

# Neu in den Fachbereichsleitungen

## Fachbereich 1



Prof. Manfred Wandt

Prof. Ulfrid Neumann

Prof. Albrecht Cordes

## Fachbereich 2



Prof. Alfons J. Weichenrieder

Prof. Raimond Maurer

Prof. Eveline Wuttke

## Fachbereich 3



Prof. Sigrid Roßteutscher

## Fachbereich 5



Prof. Winfried Banzer

Prof. Regina Vollmeyer

## Fachbereich 6



Prof. Stefan Alkier

Prof. Heiko Schulz

## Fachbereich 8



Prof. André Fuhrmann

Prof. Susanne Schröter

Prof. Gerhard Henke-Bockschatz

## Fachbereich 9



Prof. Iwo Amelung

## Fachbereich 15



Prof. Anna Starzinski-Powitz

Prof. Volker Müller

In den vergangenen Wochen gab es personelle Veränderungen in mehreren Dekanaten. Die neuen Dekane, Prodekane und Studiendekane im Überblick:

Neuer Dekan des Fachbereichs 1 (Rechtswissenschaft) ist Prof. Manfred Wandt. Er löst Prof. Ulfrid Neumann ab, der nun als Prodekan amtiert. Neuer Studiendekan im FB 1 ist Prof. Albrecht Cordes.

Der Fachbereich 2 (Wirtschaftswissenschaften) hat drei Positionen in der Fachbereichsleitung neu besetzt: Prof. Alfons J. Weichenrieder ist neuer Dekan, Prof. Raimond Maurer Prodekan für Finanzen und Prof. Eveline Wuttke Studiendekanin. Prof. Michael Haliasos bleibt im Amt als Prodekan für Internationale Angelegenheiten.

Fachbereich 3 (Gesellschaftswissenschaften): Als neue Prodekanin verstärkt Prof. Sigrid Roßteutscher das Team um Dekan Andreas Nölke und Studiendekanin Prof. Tanja Brühl.

Prof. Winfried Banzer, zuvor Studiendekan, ist nun Dekan des Fachbereichs 5 (Psychologie und Sportwissenschaften). Neue Studiendekanin ist seit November Prof. Regina Vollmeyer. Keine Veränderung gibt es beim Amt des Prodekans, das Prof. Rolf van Dick weiterhin wahrnimmt.

Prof. Hans-Günter Heimbrock bleibt Dekan des Fachbereichs 6 (Evangelische Theologie), neu sind Prof. Stefan Alkier als Prodekan, der Prof. Bärbel Beinhauer-Köhler bis Ende März 2010 vertritt, und Prof. Heiko Schulz als Studiendekan.

Der Fachbereich 8 (Philosophie und Geschichtswissenschaften) hat alle drei Positionen neu besetzt: Als Dekan zeichnet Prof. André Fuhrmann, als Prodekanin Prof. Susanne Schröter; Studiendekan ist Prof. Gerhard Henke-Bockschatz.

Fachbereich 9 (Sprach- und Kulturwissenschaften): Neuer Prodekan ist Prof. Iwo Amelung; Prof. Thomas Paulsen und Prof. Martin Büchsel bleiben Ansprechpartner als Dekan beziehungsweise Studiendekan.

Als neue Prodekanin des Fachbereichs 10 (Neuere Philologien) amtiert Prof. Julia Zernack (o. Foto), die Position des Dekans bekleidet unverändert Prof. Eckhard Lobsien. Die Stelle des Studiendekans/der Studiendekanin war zu Redaktionsschluss weiterhin unbesetzt.

Eine Veränderung gibt es auch im Fachbereich 15 (Biowissenschaften): Die bisherige Prodekanin Prof. Anna Starzinski-Powitz wird Dekanin, der bisherige Dekan Prof. Volker Müller wird für ein Jahr Prodekan. Prof. Claudia Büchel bleibt unverändert Studiendekanin.

Keine Veränderungen bei den Positionen der Dekane, Pro- und Studiendekane gab es in den Fachbereichen 4 und 7 sowie 11 bis 16 (Stichtag: 28. Oktober).

Stehen Veränderungen in Ihrem Dekanat an? Die Redaktion freut sich über eine Nachricht (E-Mail: [goethespektrum@uni-frankfurt.de](mailto:goethespektrum@uni-frankfurt.de)).

Die aktuellen Dekanatsbesetzungen finden Sie auch im Intranet ([www.intranet.uni-frankfurt.de](http://www.intranet.uni-frankfurt.de)) unter „Rund um die Universität“.

## Referentin für wissenschaftlichen Nachwuchs

Seit Oktober hat die Stabsstelle Berufen und Forschung ein neues Teammitglied: Isabell Ludewig ist von der Universität Mannheim nach Frankfurt gewechselt, um sich als Referentin gezielt um die wissenschaftlichen Nachwuchskräfte zu kümmern. Zu ihren Aufgaben gehört der Ausbau und die Weiterentwicklung der Förderprogramme für die Postdoktorandenphase an der Goethe-Universität, die Betreuung der Juniorprofessuren (Aus-



schreibung, Berufungsverfahren, Evaluation) sowie die Betreuung der Senatskommission zur Förderung des

wissenschaftlichen Nachwuchses. Für die Zukunft plant sie zudem, Informationsveranstaltungen für den wissenschaftlichen Nachwuchs anzubieten. Hinter der strukturierten Nachwuchsförderung steht das Ziel, die Nachwuchswissenschaftler/innen frühzeitig in die Lage zu versetzen, selbstbestimmt forschen zu können.

Vor ihrem Wechsel an die Goethe-Universität war Ludewig in Mannheim als Planungsreferentin für die Struktur- und Entwicklungsplanung sowie für Zielvereinbarungen zuständig; zudem hat sie die Antragsstellung für Verbundforschungsprojekte begleitet. Ludewig über ihre neue Position: „Ich freue mich auf die Arbeit an der Goethe-Universität und besonders auf die Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler, mit denen ich zu tun haben werde.“

## Zimmermann-Timm leitet GRADE

Heike Zimmermann-Timm ist seit Juni 2009 Geschäftsführerin der neu gegründeten Goethe Graduate Academy (GRADE). Sie studierte an der Uni-



versität Innsbruck Biologie, promovierte und habilitierte an der Universität Hamburg und leitete schließlich an der Friedrich-Schiller-Universität Jena eine gewässerbiologische Arbeitsgruppe. 2002 wechselte sie an das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung. Mit den verschiedenen Stationen veränderte sich ihr wissenschaftliches Interesse stark hin zu globalen Fragestellungen, die sich nur mit gemeinschaftlicher, interdisziplinärer Forschung beantworten lassen – ein Ansatz, der sich auch bei GRADE wiederfindet, da die Graduiertenakademie auf eine Disziplinen-übergreifende Kooperation der Promovenden setzt.

Auch das Fördern des wissenschaftlichen Nachwuchses hat sich Heike Zimmermann-Timm schon vor Jahren auf die Fahnen geschrieben und sowohl am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung als auch innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft Workshops für Doktoranden organisiert.

„GRADE ist eine neue Herausforderung, denn hier ist es möglich, an der Basis Weichen für den weiteren Wegdegang zu stellen. Das Umsetzen des Bologna-Prozesses und dabei den Standort Frankfurt mit allen seinen Besonderheiten nicht aus den Augen zu verlieren, ist mir wichtig“, erklärt Zimmermann-Timm. Es gelte, mit Geschick den Blick der Promovierenden für das Ganze zu schärfen, ohne dabei von der Grundlagenforschung abzulenken. Gleichzeitig solle auch im strukturierten Doktorandenprogramm von GRADE die Individualität der Promovierenden im Vordergrund stehen, verbunden mit einem hohen Maß an Freiheit. Zimmermann-Timm: „Schließlich wollen wir Individualisten, die die Gedanken der Goethe Universität mit Begeisterung in die Welt tragen.“